

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	B. Sc.
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Ungarn, Budapest
Gasthochschule	Andrassy Universität
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Alles fing damit an, dass ich den Erasmus-Vortrag bei Frau Dr. Habermalz besuchte. Danach beschloss ich, ein Auslandssemester zu machen. Es stellte sich nur noch die Frage, an welche Partneruni ich gehen wollte. Nach längerem Grübeln entschied ich, die Andrassy Universität in Budapest als erste Wahl anzugeben, da mich die Modulbeschreibungen überzeugt hatten und ich unbedingt nach Budapest wollte. Schließlich durchlief ich den üblichen Bewerbungsprozess, wobei mir das International Office bei Fragen immer zügig und ausführlich weitergeholfen hat.

Nach ein paar Wochen kam dann der Bescheid, dass es mit dem Platz an meiner Wunschuni tatsächlich geklappt hat und nach einer erneuten kurzen Wartezeit wurde ich schließlich auch von der Partneruni offiziell angenommen.

Danach hieß es: Learning Agreement erstellen und Wohnung (dazu unten mehr) suchen! Das Learning Agreement hatte ich relativ schnell erstellt, da ich mir bereits bei der Wahl der Uni einige Gedanken bezüglich der Vorlesungen gemacht hatte. Sowohl der Ulmer Prüfungsausschuss, als auch die Budapester Ansprechpartner unterzeichneten dies sehr schnell. Somit stand den nächsten 5 Monaten in Budapest nichts mehr im Wege!

Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich anfangs etwas schwierig, doch dann erfuhr ich von SRS Budapest. Diese ‚Organisation‘ vermietet WG-Zimmer bzw. Wohnungen an ausländische Studenten oder Praktikanten. Da ich zuvor allerdings nie in Budapest war, wusste ich nicht, welche Lage wohl am besten ist. Ich hatte mir nur sagen lassen, dass der 5., 6. und 7. Bezirk zu empfehlen sind. Ich entschied mich dann für ein WG-Zimmer im 7. Bezirk. Mittlerweile kann ich sagen, dass diese Bezirke tatsächlich am besten von der Lage sind. Wenn man näher an der Donau sein möchte, dann eignet sich wohl der 5., ich selbst war aber auch innerhalb von 10 Minuten mit der Metro in der Innenstadt und somit an der Donau. An die Uni war der Weg dafür etwas weiter: ich habe 20 Minuten gebraucht. Man sollte sich nicht davon abschrecken lassen, dass SRS Budapest eine Monatsmiete im Voraus verlangt, denn das machte mich etwas skeptisch. Es hat aber alles super geklappt und man kann sich sogar vom Flughafen oder Bahnhof abholen lassen, was ich an meinem ersten Tag sehr hilfreich fand.

Studium an der Gasthochschule

Die AUB lehrt sehr interessante Fächer, doch einige sind sehr politikwissenschaftlich angehaucht. Ich entschied mich deshalb für folgende Module:

Empirische Wirtschaftsforschung mit Übung

Sehr gut strukturierte Vorlesung mit darauf abgestimmter Übung. Man wird super auf die Prüfung vorbereitet, welche sehr fair gestellt wird. Allerdings sehr theoretisch.

Geschäftsprozessmanagement & Controlling

Hierbei handelt es sich um ein Blockseminar, welches an zwei Wochenenden stattfindet. Es wird sehr viel am Computer gearbeitet, was manchen mehr und anderen weniger Spaß macht. Die Gruppenarbeit war sehr umfangreich und es wurden meiner Meinung nach Grundkenntnisse über ERP-Systeme

vorausgesetzt, über die ein Bachelor-Student im 5. Semester nicht verfügt. Die Klausur war hingegen sehr fair gestellt.

Wirtschaftspolitik: Europ. Integration

Interessante Vorlesung, aber nicht unbedingt empfehlenswert, da Themen nur angeschnitten werden und nicht darauf eingegangen wird. Die Klausur war mit dem zu Verfügung gestellten Skript aber auf jeden Fall machbar. Man sollte sich beim Lernen also nicht allzu viele Gedanken machen.

Finanzwissenschaft: Staatseinnahmen

Ähnlich wie bei Wirtschaftspolitik (gleicher Dozent): Grundlagen der Steuerlehre werden erst vermittelt, dann Steuerhinterziehung, etc. Die Folien sind meiner Meinung nach sehr unübersichtlich, was einen beim Lernen sehr verunsichern kann. Man sollte sich aber auch hier nicht zu sehr reinsteigern, da die Klausur sehr fair war.

Alltag und Freizeit

In Budapest kann man es sich auf jeden Fall gut gehen lassen! Es gibt sehr viele Möglichkeiten, um abends gemütlich was trinken zu gehen oder auch den ein oder anderen Club aufzusuchen. Sobald man sich an die ungarische Währung, den Forint, gewöhnt hat, fällt einem auf, dass einige Sachen um einiges günstiger sind als in Deutschland (300 Forint ~ 1 €). So ist das Preis-Leistungs-Verhältnis in vielen Restaurants mehr als gut (z.B. die leckere Ente bei Paprika am Heldenplatz). Auch in der Nähe der Uni gibt es in der Raday Utca viele Restaurants, die sehr günstige Mittagmenüs anbieten. Des Weiteren wird es einem auf keinen Fall langweilig! Ob Thermenbesuche auf dem Programm stehen, oder Sightseeing, ein Ausflug in die Budaer Berge, etc. Es ist eine sehr beeindruckende Stadt mit tollen Sehenswürdigkeiten.

Die Ungarn sind sehr freundlich, doch man sollte sie nicht auf dem falschen Fuß erwischen. Ich habe es öfter erlebt, dass sie dann sehr unfreundlich werden können bzw. gar nicht auf einen eingehen. Man muss allerdings dazu sagen, dass ungarisch sehr schwer zu lernen ist – ich habe schnell aufgegeben – und viele Ungarn kein Englisch können, wodurch die Verständigung nicht gerade einfach wird. Ich habe mich aber trotzdem 5 Monate durchmogeln können. Man hat die Möglichkeit, viele Nationalitäten kennen zu lernen, da in Budapest sehr viele Erasmus-Studenten aus den verschiedensten Ländern anzutreffen sind. Somit kann man sein Englisch ein wenig verbessern, obwohl die Uni komplett deutsch ist.

Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass ich wunderschöne 5 Monate in Budapest verbracht habe. Es war zwar schade, dass die Uni so klein war (um die 200 reguläre Studenten + 40 Erasmus-Studenten) und man somit jeden Tag die gleichen Gesichter gesehen hat, aber abends hat man immer wieder neue Leute getroffen und kennen gelernt. Erfreulich war, dass die Mitarbeiter der AUB alle sehr bemüht um einen sind und sofort weiterhelfen, wenn man irgendein Anliegen hat.

Was für mich persönlich erschreckend war, ist, dass es sehr viele Obdachlose in der Stadt gibt – vor allem in den großen Metro-Stationen – aber ich habe mich trotzdem nie unsicher oder unwohl gefühlt. Ich kann also jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, und zwar am besten in Budapest.